

N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche Sitzung des  
Gemeinderates**

am 21.10.2020

Beginn: 19.07 Uhr  
Ende: 21:42 Uhr

**Anwesend:** Bürgermeister Dr. Soltau

**Gemeinderatsmitglieder: 17**

**Normalzahl: 18**

**Anwesend:**

**Beurlaubt:**

Joachim Kaiser

Vera Ambros  
Susanne Bailer  
Günter Brucklacher  
Adam Dürr  
Timo Dolch (- 20:50 h)  
Johannes Ferber  
Michael Gassler  
Jürgen Henes  
Elvira Hornung  
Dr. Matthias Illing  
Siegfried Maier  
Gerhard Mayer  
Thomas Nissel  
Steffen Reichl  
Philipp Wandel  
Gudrun Witte-Borst  
Nina Zorn

**Außerdem anwesend:**

Frau Durst-Nerz  
Frau Marinic  
Herr Polzin  
Herr Leicht

Herr Schäfer (Netze BW) (zu TOP 5)

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr  
Kusterdingen (wegen TOP 7)

Schriftführerin: Frau Elsässer

**Zur Beurkundung:**

Bürgermeister

Gemeinderatsmitglieder

Schriftführerin

**Einladung zur Sitzung des Gemeinderats am 21. Oktober 2020 um 19:00 Uhr in der Turn- und Festhalle Kusterdingen**

<b>T A G E S O R D N U N G</b> für den öffentlichen Teil		<b>Vorlage Nr.</b>
1.	Bekanntgabe der Niederschrift aus der Sitzung vom 30.09.2020	
2.	Mitteilungen	
3.	Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse	
4.	Einwohner- und Jugendfragestunde	
5.	Vorstellung Netze BW (u.a. Stromnetz Kusterdingen); Beteiligungsmodell EnBW	
6.	Lokale Agenda	087/2020*
7.	Bildung eines beschließenden Ausschusses Neubau Feuerwehrhaus	103/2020
8.	Gebührenregelung für kulturtreibende örtliche Vereine und ähnliche Gruppen für die Nutzung von öffentlichen Einrichtungen während der Corona Zeiten	096/2020
9.	Sanierung Wasserturm 1. Ausführungsbeschluss 2. Weiterbeauftragung Dreher + Stetter LPH 5-9	093/2020*
10.	Neubau Kindergarten Kusterdingen - Festlegung Wettbewerbsverfahren und Wettbewerbsbetreuung	100/2020
11.	Kindergarten im Dorfgemeinschaftshaus - Delegieren der Entscheidungen auf den Ortschaftsrat Jettenburg	098/2020
12.	Prüfung der Bauausgaben 2014 bis 2017 - Kenntnisnahme des GPA Prüfungsberichts	092/2020
13.	Wünsche, Verschiedenes, Anträge	
	*liegt Ihnen bereits vor	

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  <b>- öffentlich -</b>	Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht  Schriftführerin Frau Elsässer

Bürgermeister Dr. Soltau begrüßt die Mitglieder des Gremiums sowie die anwesenden Bürger und Gäste.

Er stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung eingeladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht.

Er fragt nach, ob es Änderungs- oder Ergänzungswünsche zur Tagesordnung gibt.

GR Brucklacher bittet um ein strenges Zeitmanagement und straffe Sitzungsführung, damit man – so wie vereinbart – um 22:30 Uhr fertig ist.

BM Dr. Soltau weist darauf hin, dass er auch aus diesem Grund per Mail um eine Sondersitzung am 11. November zur Beratung der zeitintensiven Themen im nichtöffentlichen Teil gebeten habe.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
<p>Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse</p> <p>des <b>Gemeinderates</b></p> <p><b>- öffentlich -</b></p>	<p>Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b></p> <p>Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18</p> <p>Beurlaubt: 1</p> <p>Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht</p> <p style="text-align: right;">Schriftführerin Frau Elsässer</p>

## TOP 1

### **Bekanntgabe der Niederschrift aus der Sitzung vom 30.09.2020**

Die Bekanntgabe erfolgt während der Sitzung im Umlaufverfahren.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  - öffentlich -	Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht  Schriftführerin Frau Elsässer

## TOP 2

### Mitteilungen

BM Dr. Soltau teilt mit, dass das Prüfverfahren der Allgemeinen Finanzprüfung der Jahre 2012 – 2016 durch die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) abgeschlossen ist. Dies teilte die Kommunalaufsicht des Landratsamts der Gemeinde mit Schreiben vom 22.09.20 mit und bestätigt damit, dass gemäß § 114 Abs. 5 Satz 2 GemO die Feststellungen im Prüfungsbericht der GPA erledigt sind.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
<p>Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse</p> <p>des <b>Gemeinderates</b></p> <p><b>- öffentlich -</b></p>	<p>Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b></p> <p>Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18</p> <p>Beurlaubt: 1</p> <p>Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht</p> <p style="text-align: right;">Schriftführerin Frau Elsässer</p>

### TOP 3

#### **Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

Es gibt keine entsprechenden Beschlüsse.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  - öffentlich -	Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin  Schriftführerin Frau Elsässer

## TOP 4

### Einwohner- und Jugendfragestunde

Frau Hollerbach und Frau Kühn bringen stellvertretend für die Eltern aus Immenhausen ihr Anliegen für einen sichereren Schulweg nach Mähringen zum Ausdruck. Sie beziehen sich dabei auch auf ihren Brief an BM Dr. Soltau vom 14.09. und bitten um nähere Informationen zu den weiteren Plänen.

BM Dr. Soltau erläutert zur Information für alle Anwesenden, dass es um den Lückenschluss zwischen Mähringen und Immenhausen gehe; da sei die westliche Seite ungenügend ausgebaut mit der Folge, dass die Schüler\*innen die Straßenseite wechseln müssen. Man benötige also einen Geh- und Radweg und eine Querungshilfe. Zuständig dafür ist das Landratsamt, das gerade auch sein Radwegeverkehrskonzept überarbeitet. Aufgabe der Gemeinde sei danach zu schauen, dass es läuft.

Frau Kühn möchte wissen, wie lange das wohl noch dauert und bittet um schnelle Abhilfe; insbesondere sei die Querungshilfe nötig, da die meisten Kinder auf der „falschen“ Seite wohnen.

GR Ferber weist auf die Notwendigkeit hin, bei einer Querung die Steinäckerstraße als Spielstraße auszuweisen bzw. dort für einen Gehweg zu sorgen. Auch dafür – so BM Soltau – ist das Landratsamt zuständig. Er werde die Anliegen dort mit Nachdruck vortragen.

Frau Proebster und eine weitere Mutter weisen nachdrücklich auf fehlende Kindergartenplätze in Kusterdingen hin. Sie wüssten konkret von vier Kindern, die bislang noch keinen Platz haben. Wie solle das z.B. mit einem geplanten Wiedereinstieg in den Beruf klappen. Auch wüssten sie von einem Kind, das im Mozartkindergarten einen Platz für unter 3jährige bekommen habe, dort also zwei Plätze belege, und dies, obwohl es derzeit in der Kindergruppe betreut wird, also bis zum 3. Geburtstag einen Platz hat. Es sei ihnen wichtig, dem Gemeinderat persönlich die Situation mitzuteilen, auch dass die Eltern dabei seien, einen Gesamtelternbeirat zu gründen.

BM Dr. Soltau bedankt sich und erläutert die Situation im Ort und in der Gesamtgemeinde; auch der angesprochene Fall sei in der Trägersitzung kürzlich thematisiert worden. Fakt sei, dass man dabei sei, für die Kinder einen Platz zu suchen, um den Rechtsanspruch sicherzustellen. Dieser beziehe sich aber auf die Gesamtgemeinde.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  <b>- öffentlich -</b>	Verhandelt mit dem <b>GR</b> <span style="float: right;"><b>21.10.2020</b></span>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Herr Schäfer, Netze BW Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht  Schriftführerin Frau Elsässer

## TOP 5

### Vorstellung Netze BW

(u.a. Stromnetz Kusterdingen; Beteiligungsmodell EnBW)

BM Dr. Soltau begrüßt dazu Herrn Schäfer von der Netze BW und verweist darauf, dass es in Kusterdingen bereits ein symbolträchtiges und weithin sichtbares gemeinsames Beteiligungsprojekt mit der Netze BW gebe, nämlich die Photovoltaikanlage auf dem Rathaus, bei der sich sogar Kusterdinger Bürger beteiligt haben.

Herr Schäfer entschuldigt seinen verhinderten Kollegen, der die Präsentation zum Stromnetz Kusterdingen vorbereitet habe; diese werde nachgereicht.

Herr Schäfer erläutert in einer eigenen Präsentation, dass die Netze BW eine 100 % Tochter der EnBW mit 81 Standorten verteilt über ganz Baden-Württemberg seien. Sie investieren in Ausbildung und immer mehr nachhaltige Projekte, u.a. in den Bereichen Bildung und Sport. Dabei suchen sie die Partnerschaft mit Kommunen und haben dafür Beteiligungsmodelle entwickelt. Diese stellt Herr Schäfer anhand seiner Präsentation dar und wirbt dafür, dass sich auch die Gemeinde Kusterdingen jetzt in der zweiten Runde zum 01.07.2021 zumindest mit dem Sockelbetrag von 200.000 € beteilige. Möglich sei eine Beteiligung mit bis zu 2,3 Mio €. Vorteil für die Kommunen seien u.a. Mitsprache, eine Rendite (3,5 % abzüglich Verwaltungskosten und Soli, also netto 3 %) und Sicherheit in der Stromversorgung. Die Laufzeit betrage 4 – 5 Jahre; danach könnten die Kommunen die Beteiligung zurückfordern mit einem Nachteilsausgleich für den Fall, dass sie weniger wert sei, weil z.B. die Regierung die Voraussetzungen ändert oder es die Netze BW nicht mehr gebe. Das sei aber sehr unwahrscheinlich, auch weil sie immer mehr in regenerative Energie investieren. Das Unternehmen sei zu 50 % kommunal aufgestellt. 160 Kommunen seien schon dabei; manche hätten sogar einen Kredit dafür aufgenommen, was der Liquiditätserhöhung diene.

BM Dr. Soltau dankt Herrn Schäfer und weist darauf hin, dass eine solche Beteiligung vor dem Hintergrund, dass man inzwischen bei den Banken für Rücklagen Verwahrgeld bezahlen müsse, sehr interessant sei.

GR Mayer erinnert an die Zeit als er von der EnBW wegging – unter Herrn Utz Claasen -, da sei eine ganz miese Stimmung gewesen.

Herr Schäfer sagt, dass diese Zeit vorbei sei, und sie auf einem guten Weg seien: nächstes Jahr käme der Ausstieg aus der Atomenergie, drei Jahre später der Kohleausstieg – es werde ein grünes Unternehmen.



GR Ferber bringt ein gewisses Misstrauen zum Ausdruck. Das höre sich an wie die Wandlung vom Saulus zum Paulus. Er erkundigt sich nach den konkreten Einflussmöglichkeiten für die Gemeinde.

Die lägen – so Herr Schäfer – auf der finanziellen Seite, dadurch dass die beteiligten Kommunen über die Investitionen die Strategie des Unternehmens mitbestimmen.

GR Gassler erkundigt sich danach, ob damit auch ein stärkerer Netzausbau verbunden sei, so dass dann auch die geplanten Photovoltaikanlagen von zwei Wankheimer Bürgern realisiert werden könnten.

Herr Schäfer erklärt, dass vermehrte Anfragen prinzipiell auch zu einem verstärkten Ausbau führen.

Auf Rückfrage von BM Dr. Soltau zu dem konkreten Fall sagt er eine Überprüfung zu.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  - öffentlich -	Verhandelt mit dem <b>GR</b> <span style="float: right;"><b>21.10.2020</b></span>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht  Schriftführerin Frau Elsässer

## **TOP 6 Lokale Agenda**

Die Sitzungsvorlage 087/2020 mit Anlagen wurde aus der Sitzung vom 30.09.2020 übernommen und wird Bestandteil der Niederschrift.

BM Dr. Soltau erklärt, dass die Gemeinde Kusterdingen in der glücklichen Lage sei, Lokale Agenda-Gruppen zu haben, die in vielen Bereichen aktiv sind. Manche Gruppen verschwinden wieder, andere kommen neu hinzu, zum Teil bilden sich aus einer Gruppe heraus weitere. Dafür sollen in einer Sondersitzung im Frühjahr 2021 Leitlinien überarbeitet bzw. Regeln erarbeitet werden.

Die Entscheidung, die drei Initiativen „Härten inklusiv – Vielfalt bereichert“, „Kinder und Familien auf den Härten“ und „Miteinander essen ist viel schöner“ als Lokale Agenda-Gruppen anzuerkennen und aufzunehmen, hatte der Gemeinderat im September auf die jetzige Oktober-Sitzung vertagt.

Zunächst – so BM Dr. Soltau weiter – lautete seine Empfehlung, auch über diese Anerkennung erst nach der Sondersitzung zu entscheiden. Denn sein Vorschlag sei gewesen, die Sprecher dieser Gruppen als „fachkundige Bürger“ an den Beratungen des Gemeinderats zu beteiligen. Diesen Vorschlag zieht er „zur Herstellung seines Seelenfriedens“ zurück. Denn er wolle Situationen vermeiden, in denen eine Agenda-Gruppe bei Themen wie z.B. Kindergärten am Ratstisch Platz nehmen dürfe, nicht dagegen gewählte Vertretungen wie Elternbeiräte. Die noch aufzustellenden Regeln müssten der heutigen Situation in der Gemeinde angepasst werden. Dazu sollen dann auch die Gruppen ihre Themenfelder und Arbeitsweise im Gemeinderat vorstellen.

Das alles stehe aber einer Anerkennung der drei o.g. Initiativen nicht entgegen; deshalb empfehle er heute die Anerkennung aller drei Gruppen.

GRin Witte-Borst zeigt sich überrascht von diesem Beitrag, da die Regularien heute gar nicht zur Diskussion stünden. Sie betont, dass ein erfolgreicher Agenda-Prozess der politischen Legitimation bedürfe. Diese sei längst da. Wenn wir Gruppen anerkennen, erachten wir ihre Arbeit als wesentlich für die Gemeinschaft. Die drei Gruppen hier haben alle ein sehr soziales Anliegen, nämlich Teilhabe an der Gesellschaft, Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens, Nachbarschaftshilfe, eben das Sich-umeinander-Kümmern. Dies ist gerade in dieser Zeit besonders wichtig. Corona lehrt uns, dass wir mehr aufeinander achten müssen. „Härten inklusiv“ zeige mit vielen engagierten Menschen, wie gemeinsames Leben von Menschen mit und ohne Behinderung gelingen könne. Die Initiative „Mittagstisch“ entspringe der Gruppe „Gerne leben auf den Härten“ und sei praktische Arbeit des Sich-Kümmerns. Die Initiative „Kinder und Familien“ habe das Ziel der Integration von Familien und basiere auf dem Gedanken, dass „es ein ganzes Dorf brauche, um ein Kind zu erziehen“. Die Zukunft unserer Gesellschaft liege bei den Kindern. Dass alle Gruppen jetzt unter Corona unter erschwerten Bedingungen arbeiten, sei klar, widerspreche aber nicht einer Aufnahme.

GRin Ambros stellt die Mitwirkung der „fachkundigen Bürger“ richtig als „sachkundige Einwohner“ im Sinne der Gemeindeordnung (§ 33 Abs. 4 GemO).

Auf Rückfrage von GR Gassler, ob es für jede gute Idee eine eigene Agenda-Gruppe brauche und nicht auch Untergruppen ausreichen, erklärt BM Dr. Soltau, dass dies eher für mehr Durcheinander sorgen würde. Aber auch dieser Frage könne in der Sondersitzung nachgegangen werden.

Auf Nachfrage erklärt GRin Witte-Borst, wenn wir zu diesen Gruppen jetzt ja sagen, heißt das, dass sie unter der entsprechenden Rubrik im Gemeindeboten inserieren können und z.B. kostenlosen Zugang zu gemeindeeigenen Räumen haben. Ihr Anliegen muss deshalb dem Gemeinwohl dienen. Es sei dagegen nicht unsere Aufgabe, den Gruppen vorzuschreiben, wie sie sich organisieren sollen, sondern nur den Rahmen dafür zu schaffen. Auch andere Gruppen könnten sich daher organisieren und einen Antrag stellen.

Auf Rückfrage von GR Dürr zum Finanzbudget und den Kriterien der Mittelverteilung erklärte Kämmerin Frau Durst-Nerz, das Gesamtbudget betrage bisher 15.000 €. Daraus wurden bisher verschiedene Projekte bezuschusst.

BM Dr. Soltau ergänzt, dies sei ja genau die Idee der Sondersitzung, über die Vergabekriterien zu beraten. Auch bisher mussten die Gruppen Anträge für Mittel stellen.

Der Gemeinderat

beschließt

einstimmig die Anerkennung der drei Bewerbungen „Härten inklusiv – Vielfalt bereichert“, „Kinder und Familien auf den Härten“ und „Miteinander essen ist viel schöner“ als Lokale-Agenda-Gruppen.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  - öffentlich -	Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht  Schriftführerin Frau Elsässer

### **TOP 7 Bildung eines beschließenden Ausschusses Neubau Feuerwehrhaus**

BM Dr. Soltau erläutert den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage. Die Sitzungsvorlage 103/2020 wird hiermit Bestandteil des Protokolls.

GRin Hornung fragt nach, ob bzw. wie viele Sitze den jeweiligen Gruppierungen zustehen. BM Dr. Soltau erwidert, dass es eine solche Regelung in der Gemeindeordnung nicht gebe, sondern der Ausschuss werde auf Vorschlag und durch Wahl des Gemeinderats gebildet.

Der Gemeinderat fasst sodann folgenden **Beschluss**:

1. Für den Neubau Feuerwehrhaus bildet der Gemeinderat einen beschließenden Bauausschuss Neubau Feuerwehrhaus, der aus dem Bürgermeister als Vorsitzendem und sechs Mitgliedern besteht.
2. Der beschließende Bauausschuss trifft alle Entscheidungen im Rahmen der Bewirtschaftungsbefugnis des Gemeinderates oder des Technischen Ausschusses bzw. Verwaltungsausschusses selbständig an Stelle dieser Gremien.
3. In den beschließenden Ausschuss „Bauausschuss Neubau Feuerwehrhaus“ werden im Wege der Einigung folgende Mitglieder des Gemeinderates gewählt:

<b>Ausschussmitglied</b>	<b>Stellvertreter</b>
Bürgermeister Dr. Jürgen Soltau	
Jürgen Henes, NL	Joachim Kaiser, NL
Timo Dolch, SPD	Nina Zorn, Härtenliste
Siegfried Maier, FWV	Gerhard Mayer, FDP
Elvira Hornung, FWV	Adam Dürr, FWV
Günter Brucklacher, FWV	Michael Gassler, FWV
Johannes Ferber, Härtenliste	Gudrun Witte-Borst, Härtenliste

Als beratende Mitglieder werden folgende Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in den beschließenden Ausschuss „Bauausschuss Neubau Feuerwehrhaus“ gewählt:

Wilfried Boll	Kommandant, Kusterdingen
Fabian Boll	Kusterdingen
Frank Ott	Kusterdingen
Christof Ott	Kusterdingen
Jürgen Ott	Kusterdingen
Joachim Holder	Stellvertreter, Kusterdingen

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  - öffentlich -	Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht  Schriftführerin Frau Elsässer

## TOP 8

### **Gebührenregelung für kulturtreibende örtliche Vereine und Gruppen für die Nutzung öffentlicher Einrichtungen während Corona**

BM Dr. Soltau erläutert den Sachverhalt anhand der Sitzungsvorlage. Die Sitzungsvorlage 096/2020 wird hiermit Bestandteil des Protokolls.

GR Gassler erklärt, er könne dem Vorschlag der Verwaltung nur zustimmen und freue sich über die Vorlage und auch, dass es bisher schon so gemacht und den Vereinen in dieser schwierigen Zeit die gemeindlichen Räume kostenfrei zur Verfügung gestellt wurden. Unser kulturelles Leben ist wesentlich von den Vereinen und Gruppen geprägt.

BM Dr. Soltau ergänzt, dass das unser Rettungsschirm ist; man möchte damit dazu beitragen, dass das Vereinsleben nicht gänzlich zum Erliegen kommt oder sich gar manche Gruppen auflösen.

GR Brucklacher findet, das Geld helfe zumindest über eine Sorge hinweg.

GRin Witte-Borst verweist auf ihre Ausführungen zur Lokalen Agenda. Hier wie dort gehe es um die Wertschätzung der Kommune.

Der Gemeinderat

beschließt

sodann einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

Kulturtreibenden örtlichen Vereinen und ähnlichen Gruppen, die aufgrund der derzeitigen Corona-Verordnung wegen der Einhaltung der Hygienemaßnahmen wie z.B. Abstandsregelungen ihre Vereinsräumlichkeiten nicht nutzen können, werden gemeindliche Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung gestellt.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  - öffentlich -	Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht  Schriftführerin Frau Elsässer

## TOP 9

### Sanierung Wasserturm

Die Sitzungsvorlage 093/2020 hierzu wird Bestandteil des Protokolls.

OBM Polzin erläutert anhand einer Präsentation mit Bildern den maroden Zustand des Wasserturms aus dem Jahre 1955 und stellt das Sanierungskonzept vor, das vom Ingenieurbüro Dreher und Stetter aus Empfingen erstellt wurde.

Er erläutert auch die veranschlagten Kosten von rund 726.731,00 € brutto inkl. Baunebenkosten und erklärt, dass er damit rechne, dass vermutlich die eingerechnete Preissteigerung in Höhe von 10 % nicht zum Tragen komme, und man insofern mit den im Haushalt veranschlagten 704.000 € auskomme.

Geplant sei jetzt die Ausschreibung der Bauleistungen aufgrund der vorgestellten Planung mit dem Ziel, im Frühjahr mit der Maßnahme zu beginnen. Dies sei auch mit der Feuerwehr und der Bodenseewasserversorgung abgestimmt.

BM Dr. Soltau ergänzt, dass auch der Technische Ausschuss, der über die Vorlage in seiner Sitzung am 07.10.20 beraten hat, die Umsetzung empfiehlt.

Der Gemeinderat beschließt daraufhin einstimmig gemäß dem Beschlussvorschlag:

1. Die vorgestellte Planung wird bestätigt und als Basis für die weiterführenden Planungsschritte und die Ausschreibung der Bauleistungen zugrunde gelegt.
2. Die LPH 1-3 (bis Entwurfsplanung) sind bereits mit der Vorlage 003/2020 beauftragt. Für die weitere Bearbeitung werden nun die Leistungsphasen 5-9 entsprechend HOAI benötigt.

Das Büro Dreher + Stetter Ingenieurgesellschaft mbH aus Empfingen erhält den Auftrag für sämtliche Planungsleistungen der LPH 5-9 bei der oben genannten Maßnahme.

Entsprechend der HOAI teilt sich das Honorar in die folgenden Leistungsbilder auf.

- Ingenieurbauwerke (vorläufiges Honorar 25.512,02 € brutto)
- Technische Ausrüstung (vorläufiges Honorar 47.209,24 € brutto)
- Tragwerksplanung (vorläufiges Honorar 12.405,46 € brutto)

Leistungen gemäß Baustellenverordnung (SiGeKo) sind in den o.g. 3 Leistungsbildern in Höhe von 4.500,00 € enthalten.

Das Honorar hierfür beläuft sich auf **ca. 85.126,73 € (brutto)**  
Das vorläufige Gesamthonorar beträgt **135.642,00 € (brutto)**.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  - öffentlich -	Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht  Schriftführerin Frau Elsässer

## **TOP 10**

### **Neubau Kindergarten Kusterdingen – Festlegung Wettbewerbsverfahren und Wettbewerbsbetreuung**

Die Sitzungsvorlage 100/2020 wird hiermit Bestandteil des Protokolls.

BM Dr. Soltau erläutert anhand der Sitzungsvorlage und der bisherigen Beratungen zum Thema, dass nun für die weiteren Planungen ein Beschluss zum Vergabeverfahren gefasst werden müsse. Er verweist auch auf die Machbarkeitsstudie und ergänzt, dass schon ab einer Größe von vier Gruppen zwingend ein Vergabeverfahren vorgeschrieben sei. Die Verwaltung schlägt deshalb erneut die Ausschreibung einer 5-gruppigen Einrichtung vor, denn sonst können auch die Architekten nicht planen.

GR Gassler fragt nach, warum wir noch einen Architekten brauchen, nachdem wir ja modulare Bauweise beschlossen haben.

BM Dr. Soltau erwidert, indem er den Beschluss vom 24.06.20 vorliest, dass nur die „Einbeziehung modularer Bauweisen“ beschlossen wurde.

GRin Hornung stört, dass in der Vorlage schon wieder die 5 Gruppen genannt sind und nicht nur „mehrgruppig“ wie am 24.06. beschlossen.

BM Dr. Soltau weist darauf hin, dass man sich vorher festlegen müsse, was man brauche. Man könne nicht am Ende durch das fertige Gebäude gehen und zählen, wie viele Gruppen es nun geworden sind.

GRin Hornung bezweifelt, dass wir die 5 Gruppen überhaupt brauchen und befürchtet am Ende einen Leerstand.

Dazu ergänzt Frau Marinic, dass in den Kusterdinger evangelischen Kindergärten laut Auskunft des Trägers in den letzten 12 Monaten insgesamt 15 Kinder keinen Platz bekommen haben; 7 wurden auf das Jahr 2021 vertröstet. Auch für die 4 vorhin in der Fragestunde genannten Kinder muss noch ein Platz gesucht werden. Auch fehlt es an GT-Plätzen.

BM Dr. Soltau erläutert, dass sich die 5 Gruppen nach mehr anhören als sie es tatsächlich sind. Denn zwei Gruppen entfallen nach der Planung auf die beiden Gruppen aus dem Mozart-Kindergarten. Für zwei weitere Gruppen sollten wir uns die Option offenhalten, die beiden Gruppen aus dem 60 Jahre alten und sanierungsbedürftigen Kindergarten am Weinberg

unterzubringen. Nach deren Umzug und dem der Diakoniestation hätten wir dann die Möglichkeit, diese Gebäude zu sanieren bzw. für dieses Gelände anderweitig zu planen. Dann bleibt noch ein Puffer von einer Gruppe. Auf deren Bedarf hat der Evangelische Träger mit seinen Zahlen und die Kusterdinger Eltern vorhin deutlich hingewiesen.

GR Ferber stellt zur modularen Bauweise klar, es sei richtig, dass es sich dabei um Fertigbauteile handelt, die zusammengesetzt werden. Aber die Elementierung sei individuell und erfolge erst nach der Planung entsprechend der Situation vor Ort. Im Objektbau – so GR Ferber weiter – gibt es praktisch keine Firmen, die Fertigteile anbieten, so wie man das bei einem Einfamilienhaus gewöhnt ist.

GR Brucklacher entgegnet, dass es auf dem Markt schon entsprechende Lösungen gibt, und wir unter Zeitdruck stehen. Er plädiert dafür, das zu übernehmen, was andere bereits vorgemacht haben. Er bittet um einen Kostenvergleich, damit man die Chance nutzen könne und nicht alles noch einmal machen müsse, was schon da ist.

Es gibt doch auch die Möglichkeit eines Generalübernehmers – so GR Brucklacher - da kaufe man Architekt und Objekt zusammen.

OBM Polzin erklärt, dass auch dieses Verfahren ausgeschrieben werden muss.

GRin Zorn sagt, wir haben die Zahlen der Verwaltung, die Eltern waren da, wir brauchen die 5 Gruppen. Was soll der Vorteil eines Generalübernehmers gegenüber einem Vergabeverfahren sein?

GR Maier weist auf den Zeitaspekt hin; wir müssen handeln. Auch bei eine Vergabeverfahren sollten wir es so steuern, dass wir gleich auf die Zeitachse achten und es zügig durchziehen.

GR Dürr bringt zwei Punkte vor: Zum einen die GT-Betreuung; aus eigener Erfahrung als Vater eines Kindes und direkter Nachbar zum Hülbe-Kindergarten weiß er, dass dort am Nachmittag oft nur noch ein Kind in der GT-Betreuung ist. Auch beim Elternabend sei es kürzlich wieder zur Sprache gekommen, dass es dort Mütter gibt, die dringend einen GT-Platz brauchen und andere einen blockieren nur, weil sie mittags nicht kochen wollen.

Zum anderen die Ausschreibung; im Gespräch haben ihm Kita-Leiterinnen diese modulare Bauweise vorgeschlagen wie sie in Dußlingen umgesetzt wurde.

Ihm sei nicht klar, warum wir da jetzt noch so lange rum machen. Warum übernimmt man das nicht einfach, dann hat man in eineinhalb Jahren einen fertigen Kindergarten? Warum brauchen wir einen Architektenwettbewerb? Besser seien doch 3 Gruppen in zwei Jahren als 5 Gruppen in fünf Jahren. Wo kann sich da ein Architekt so verwirklichen, dass es den Aufwand lohnt? Wir brauchen eine zackige Lösung.

BM Dr. Soltau sagt zum genannten GT-Problem, dass die Eltern ein Wunsch- und Wahlrecht haben. Das bedeute, dass wir ein Stück weit mit dieser unbefriedigenden Situation leben müssen.

GR Dürr findet, man solle das über die Abholzeiten regeln; wer GT gebucht habe, solle sein Kind halt erst um 16 oder 17 abholen dürfen. Wenn jemand nur wegen des Mittagessens GT bucht, dann scheint das Angebot zu billig zu sein.



BM Dr. Soltau nimmt Bezug auf die modularen Bauweisen und ergänzt, dass sich diese und ein Architekt nicht ausschließen, wie man auch am Beispiel des neuen Kernzeitengebäudes in Mähringen und den Syndikat-Häusern Im Kohl sehen könne. Diese haben sich sehr wohl Gedanken zu einer optimalen Lösung gemacht. Gerade ein Architektenwettbewerb bringe die Chance einer optimalen Lösung in Hinblick auf alle Aspekte wie Raum, Zeit und Kosten. Er sehe deshalb kein Entweder – Oder.

GR Mayer plädiert dafür, das Objekt Dußlingen als 3-gruppige Lösung ohne EU-Ausschreibung zu übernehmen.

BM Dr. Soltau erwidert, vom Bau einer nur 3-gruppigen Einrichtung sei bisher nicht die Rede gewesen. Man müsse das Gesamtprojekt berücksichtigen. Man kann auch nicht im laufenden Betrieb zwei Gruppen draufsetzen; da müsste man ja solange 65 Kinder woanders unterbringen.

GR Mayer ist der Auffassung, dass sich das mit etwas Fantasie schon bewerkstelligen lasse. Er habe den Umbau im Waldhorn auch bei laufendem Betrieb durchgezogen.

BM Dr. Soltau weist darauf hin, dass man das nicht vergleichen könne.

OBM Polzin erklärt noch einmal, dass wir auch bei modularer Bauweise ausschreiben müssen, und dass die gesamte Projektlaufzeit unabhängig von der Bauweise nahezu identisch ist. Auch das Raumkonzept muss vorher festgelegt werden und richtet sich nach der Anzahl der Gruppen.

BM Dr. Soltau ergänzt, dass es dazu schließlich eindeutige Vorschriften des KVJS gibt, wie wir ja auch im Zuge der Machbarkeitsstudie gesehen haben.

GRin Hornung sagt erneut, dass sie den Bedarf für die 5 Gruppen nicht sehe. Außerdem sei die Machbarkeitsstudie ja auch schon älter und sie bezweifle, ob die Zahlen noch so stimmen. Sie habe auch mit Ortsvorsteher-Kollegen gesprochen und erfahren, dass ein solcher Wettbewerb 350.000 € und viel Zeit gekostet habe. Sie hätte es gerne schneller, da man auch noch andere Projekte auf der Prioritätenliste habe wie z.B. die Erweiterung der Härtenschule.

BM Dr. Soltau verweist bezüglich der Gruppen auf seine vorigen Ausführungen. Die Machbarkeitsstudie sei der richtige Weg gewesen und vom Grundsatz her ein super gutes Instrument.

GR Dr. Illing erklärt, 5 Gruppen sind der Befreiungsschlag, den wir jetzt brauchen. Damit bekommen wir Handlungsfreiheit, auch für andere Projekte. Bei nur 3 Gruppen fangen wir in wenigen Jahren wieder von vorne an. Zum Thema industrielle Fertigung – da sei er voll dabei. Wir sollten die schnellste, kostengünstigste und zweckmäßigste Lösung nehmen.

GRin Witte-Borst nimmt Bezug auf die Raumplanungen für Kitas, die dem Gremium im Zuge der Machbarkeitsstudie dargestellt wurden. Wir können eben nicht wie ein Privatmann stückeln. Das Raumkonzept – so haben wir gesehen – ist zwingend mit der Anzahl der Gruppen verbunden. Wie soll das gehen mit Küche, Toiletten, Garten usw., wenn wir zunächst nur 3 Gruppen haben, diese danach ausgerichtet sind und später weitere Gruppen dazu nehmen? Fangen wir dann noch einmal mit Küchen- und Toilettenplanung an?

Bedenken sollten wir auch, wir bauen für die zukünftigen Eltern, nicht für die, die heute da waren. Außerdem kommen Kinder heute immer früher und immer länger in die Kita, ob man das nun gut finde oder nicht. Sie möchte aber an dieser Stelle mitentscheiden, welche Planung die beste ist; dazu dient ein Wettbewerb.

GRin Zorn sagt, dass zeitliche Verzögerungen in der Regel nicht am Architektenwettbewerb liegen sondern an den Gremien.

GRin Ambros mahnt, jetzt zu einer Entscheidung zu kommen. Denn das, was jetzt Zeit kostet, ist, nicht zu entscheiden.

GR Nissel ergänzt, er könne nicht erkennen, warum ein 5-gruppiger Kindergarten mehr Zeit kosten solle. Wenn im Wettbewerb ein guter Generalübernehmer dabei ist, sei das ja eine Option.

GR Reichl nennt das Beispiel der Stadt Schorndorf, die eine 6-gruppige Einrichtung für rund 4,5 Mio € durch einen Generalunternehmer erstellen ließ und damit zufrieden sei.

OBM Polzin fügt an, dass die GPA nicht dafür sei, auch wegen des Risikos bei einer Insolvenz. Ein weiteres Problem sei, dass man keine Entwürfe vergleichen könne und nachträgliche Wünsche sehr teuer werden können.

BM Dr. Soltau ergänzt, auch einem Generalübernehmer können wir nicht nur sagen, bau mal einen 5-gruppigen Kindergarten. Außerdem bringt der seine eigenen Firmen mit, so dass unsere örtlichen Firmen keine Chance haben, sich zu bewerben. Daran hängen aber Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

GRin Bailer ist der Auffassung, dass wir in absehbarer Zeit mehr Kinder haben werden durch die geburtenstarken Jahrgänge, die jetzt im gebärfähigen Alter sind. Der Bedarf ist also da. Auch sind die Bauplätze hier in der Gegend so teuer, dass beide Elternteile schon früh wieder voll berufstätig sein müssen. Das bedeutet auch einen größeren Bedarf an GT-Plätzen. Wir brauchen trotzdem – so Frau Bailer weiter – jetzt ein Provisorium in Kusterdingen. Was ist mit den Bauplätzen Im Kohl – könnte man da nicht eine Übergangslösung hinstellen?

BM Dr. Soltau sagt, das müsste ja ein Wohnhaus sein. Er ergänzt, dass wir mit dem Ausbau des DGH zumindest formal Plätze schaffen, um dem Rechtsanspruch zu genügen.

GRin Bailer fragt, wie lange es für den Neubau von der Planung bis zum Bezug dauert.

BM Dr. Soltau nennt 4 Jahre.

GRin Hornung sagt, wir brauchen was, das schnell geht.

GR Henes führt aus, dass er sich den Kindergarten in Dußlingen angeschaut und er ihm gut gefallen habe. Er könne sich sowohl einen Wettbewerb als auch eine 5-gruppige Einrichtung vorstellen.

Mit Hinweis auf die Wortmeldung von GR Dürr bezüglich der Eltern, die einen GT-Platz blockieren, schlägt er vor, diese anzuschreiben und nachzufragen und dabei an ihre Vernunft und Rücksichtnahme zu appellieren.

GR Ferber sagt, er sei immer wieder überrascht, wenn so ein schweizer Unternehmer herangezogen wird mit den höchsten Lohnkosten und weitesten Anfahrtswegen. Er glaube nicht, dass das am günstigsten sei und einer Überprüfung standhalte.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt BM Dr. Soltau über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Gemeinderat

beschließt

mit 9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen:

Für den Neubau eines 5-Gruppigen Kindergartens in Kusterdingen werden folgende weitere Schritte festgelegt:

- Soweit aufgrund Corona möglich soll eine Besichtigung von 3 vergleichbaren Objekten stattfinden
- Es wird ein VGV-Vergabeverfahren mit integriertem offenen Planungswettbewerb durchgeführt.

Es soll ein Büro zur Betreuung des VGV Verfahrens gefunden werden.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  - öffentlich -	Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht  Schriftführerin Frau Elsässer

## **TOP 11**

### **Kindergarten im Dorfgemeinschaftshaus – Delegieren der Entscheidungen auf den Ortschaftsrat Jettenburg**

Die Sitzungsvorlage 098/2020 wird hiermit Bestandteil des Protokolls.

GRin Zorn sagt, sie finde es gut, dass die Kompetenz der Ortschaftsräte endlich anerkannt und gestärkt wird.

Da der Sachverhalt allen bekannt ist, und keine weitere Aussprache gewünscht wird, lässt BM Dr. Soltau über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Der Gemeinderat

beschließt

einstimmig:

Auf den Ortschaftsrat Jettenburg werden sämtliche Angelegenheiten, wie im Sachverhalt dargelegt, zum Ausbau des Dachgeschosses im Dorfgemeinschaftshaus (DGH) zum Kindergarten, den dazugehörigen Außenanlagen, die Gestaltung des Saals, sowie der Erneuerung der Heizungsanlage des Rathauses, der Feuerwehr und des DGH delegiert.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse  des <b>Gemeinderates</b>  - öffentlich -	Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b>  Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18  Beurlaubt: 1  Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht  Schriftführerin Frau Elsässer

## TOP 12

### Prüfung der Bauausgaben 2014 bis 2017 – Kenntnisnahme des GPA Prüfberichts

Die Sitzungsvorlage 092/2020 wird Bestandteil des Protokolls.

BM Dr. Soltau fragt nach, ob ein Sachvortrag gewünscht, was aber verneint wird.

GRin Hornung erkundigt sich nach den Folgen eines solchen Prüfberichts.

BM Dr. Soltau erklärt, dass man das nicht pauschal sagen könne. Wenn die Gemeinde sich jedoch beispielsweise weigern würde, Auflagen zu erfüllen, könnte sie von der Kommunalaufsicht dazu gezwungen werden.

GR Dürr will wissen, wie es sein könne, dass mehrfach versäumt wurde, Rabatte abzuziehen.

OBM Polzin erklärt, dass das eigentlich nicht passieren sollte, dies aber auch an den unübersichtlichen Formularen liege. Nun wisse man Bescheid und achte besonders darauf.

BM Soltau ergänzt, dass in den Jahren 2014 – 2017 viel gebaut wurde und der Gemeinde letztlich kein Schaden entstanden ist.

Der Gemeinderat nimmt sodann gemäß dem Beschlussvorschlag

den Prüfungsbericht der Gemeindeprüfanstalt (GPA) bezüglich der Bauausgaben 2014 bis 2017 zur Kenntnis.

<b>Gemeinde Kusterdingen</b>	
<p>Niederschrift über die Verhandlungen und Beschlüsse</p> <p>des <b>Gemeinderates</b></p> <p><b>- öffentlich -</b></p>	<p>Verhandelt mit dem <b>GR</b> am <b>21.10.2020</b></p> <p>Anwesend: Der Vorsitzende <b>Bürgermeister Dr. Soltau</b> und 17 Gemeinderäte; Normalzahl 18</p> <p>Beurlaubt: 1</p> <p>Außerdem anwesend: Frau Durst-Nerz, Frau Marinic, Herr Polzin, Herr Leicht</p> <p style="text-align: right;">Schriftführerin Frau Elsässer</p>

### **TOP 13**

#### **Wünsche, Verschiedenes, Anträge**

Hierzu gibt es keine Meldungen.